

Inhalt

Peter Altmaier: »Wir brauchen einen nationalen Energiekonsens«, fordert der Bundesumweltminister. **Seite 2**

Ronald Pofalla: »Die Energiewende kann zum Wachstumsmotor werden«, so der Bundesminister und Chef des Kanzleramts. **Seite 2**

Fünf Jahre BDEW: »Die Erfolge zeigen: Es war eindeutig der richtige Schritt«, beurteilen Ewald Woste und Wulf Abke. **Seite 3**

Markt oder Staat: »Der Energiemarkt wartet nicht auf die Politik«, sind sich die Teilnehmer der Podiumsdiskussion einig. **Seite 4**

Charity-Projekt: »Wasser ist der Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung«, erläutert Unicef-Berater William Fellows. **Seite 6**

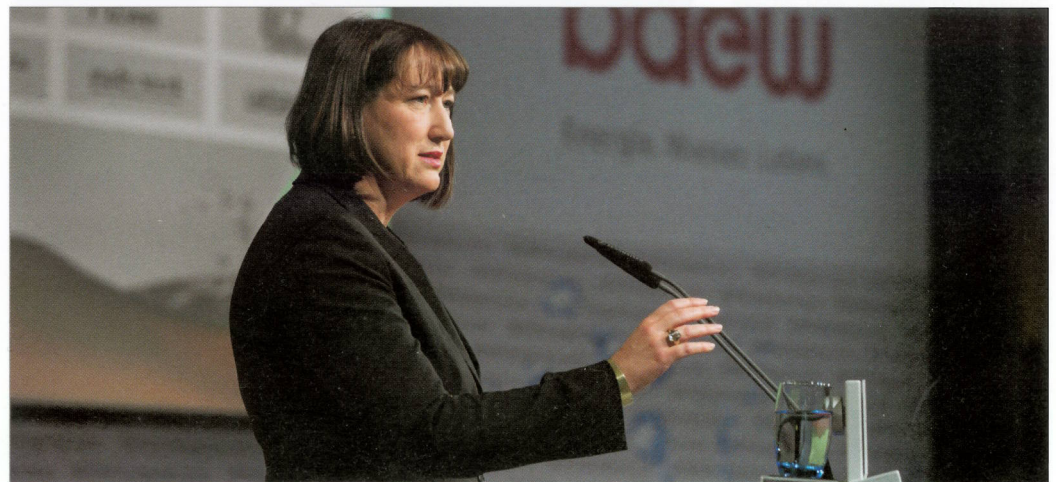
Studentenpatenschaften: Im fünften Jahr der Initiative Studentenspatenschaften nutzen rd. 80 Studenten die Gelegenheit, erste Kontakte in der Energiebranche zu knüpfen. **Seite 8**

Interview: »Der Großteil der Energiewende findet im Verteilungsnetz statt«, urteilt Britta Buchholz. **Seite 12**

Ausstellung: Unternehmen präsentieren Dienstleistungen für die Herausforderungen der Zukunft. **Seite 14**

»Wir dürfen die Energiewende nicht zerreden«

Hildegard Müller: »Ein Konzept für die Energiewende ist ausreichend«



Hildegard Müller: Die größte Gefahr für das Gelingen der Energiewende ist die mangelnde Bund-Länder-Koordination

Nachdem vor einem Jahr noch weitgehende Einigkeit bei der Formulierung der energiepolitischen Ziele der Energiewende herrschte, wurden in den vergangenen Monaten viele Energiethemen stark problematisiert. »Das, was und vor allem wie es diskutiert wurde, hat sich auf die öffentliche Stimmungslage in Bezug auf die Energiewende niedergeschlagen«, betont *Hildegard Müller*, Vorsitzende der BDEW-Hauptgeschäftsführung. So halten lt. BDEW-Umfrage vom Juni 2012 zwar 90 % der Befragten die Energiewende nach wie vor für wichtig oder sehr wichtig. Allerdings sagen fast zwei Drittel (62 %), die Energiewende gehe nicht gut oder gar nicht gut voran – im Januar 2012 sahen dies nur 53 %. »Wir müssen anpassen, dass wir die im Grundsatz von allen gewollte Energiewende nicht zerreden«, mahnt *H. Müller*. Nachdem die Anfangseuphorie verflogen ist, geht es jetzt darum,

die aktuelle Phase der Orientierung zur konkreten Umsetzung kritisch und konstruktiv zu begleiten. Dabei ist ein Konzept zur Realisierung der Energiewende vollkommen ausreichend. »Wir benötigen nicht 16 Pläne«, betont *H. Müller* mit Blick auf die Aktivitäten in den einzelnen Bundesländern. So ist die mangelnde Bund-Länder-Koordination »die größte Gefahr für das Gelingen der Energiewende«. Allerdings ist *H. Müller* durchaus optimistisch, dass jetzt u. a. mit den regelmäßigen Gesprächen zwischen der Bundeskanzlerin und den Ministerpräsidenten der Länder diese Abstimmung verbessert wird. »Jedoch müssen den Worten jetzt auch Taten folgen«, fordert *H. Müller*.

Ein wichtiges Thema ist dabei die Weiterentwicklung des EEG, also die Frage, wie die erneuerbaren Energien schrittweise in den Markt integriert bzw. mit dem Markt der konventionellen Energieerzeugung

in einem neuen Marktdesign zusammengeführt werden können. »Das Marktdesign der Zukunft sollte kein neues Subventionsmodell, sondern eine Marktlösung sein«, fordert *H. Müller*. So müsse es zwar weiterhin ein starkes Wachstum erneuerbarer Energien ermöglichen, aber vor allem Innovationen fördern, »denn nur so werden wir die Komponenten zur Sicherstellung von Systemdienstleistungen entwickeln, die wir brauchen.« Spätestens im Jahr 2015 muss dieses Marktdesign vorhanden sein, damit die notwendige Planungssicherheit für neue Kraftwerkskapazitäten ab 2020 gewährleistet ist. Darüber hinaus muss die Energiewende endlich auch in der Regulierungspraxis ankommen. So sei die heutige, rein auf Kosten basierte Regulierung ein Hindernis für die notwendigen Innovationen in den Netzen, betont *H. Müller*.

DLG Service GmbH

Fachausstellung Bioenergy Decentral

Der Treffpunkt für dezentrale Energieversorgung, die Fachausstellung Bioenergy Decentral, verzeichnet ein stetiges Wachstum. Bisher haben sich bereits mehr als 460 Unternehmen, darunter mehr als 90 Neuaussteller, angemeldet, die ein umfangreiches Angebot über die gesamte Breite der technologischen Entwicklungen auf dem Gebiet der Bioenergie, der regenerativen Energien sowie der dezentralen Energieversorgung präsentieren. Ein besonderes Markenzeichen der Bioenergy Decentral ist das Zusammenführen der verschiedenen Segmente und Beteiligten dieses zunehmend dynamischer werdenden Marktes. Die Ausstellung, die vom 13. bis 16. November 2012 auf dem Messegelände in Hannover stattfindet, wird von der DLG Service GmbH in Zusammenarbeit mit VDMA Power Systems sowie dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU) durchgeführt.

www.bioenergy-decentral.com

ITC AG

U-Control: Heizung intelligent steuern

Die Energiekosten haben sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Die Nebenkosten gelten heute schon als »zweite Miete«; den Großteil dieser Ausgaben machen die Heizkosten aus. Diese Kosten lassen sich mit dem System U-Control – die intelligente Heizungssteuerung mit geringem Aufwand deutlich reduzieren. U-Control ist ein »Software as a Service« (SaaS-)Lösungspaket, um die Heizenergiekosten von Endanwendern zu senken und um gleichzeitig deren Wohnkomfort zu steigern. Das Lösungspaket steht als »White label«-Produkt Energiedienstleistern zum Eigenvertrieb zur Verfügung.

Mit frei konfigurierbaren Zeitplänen, der GPS-gestützten Anwesenheitserkennung oder der Nutzung von Smart-Metering-Informationen ermöglicht U-Control die intelligente Heizungssteuerung einzelner Räume, Büros, Gebäude oder ganzer Liegenschaften. Damit wird Wärme nur dann bereitgestellt, wenn diese benötigt wird.

Durch die Verknüpfung der Endgeräte kann die Energieeffizienz weiter gesteigert

werden. Wird beispielsweise ein Fenster geöffnet, reduziert das System die Temperatur aller Heizkörper im betroffenen Raum automatisch.

Außerplanmäßig ist jederzeit auch die manuelle Beeinflussung möglich – z. B. direkt am Heizkörper oder über zentrale Wandtaster. Über das Internet bzw. über Smartphone-Apps (Apple, Android) ist die Heizungssteuerung auch aus der Ferne oder von unterwegs möglich. Speziell für das Gewerbe steht zudem eine Vielzahl zusätzlicher Funktionen zur Verfügung.

U-Control ist eine Komplettlösung, die sowohl die notwendigen Hardwarekomponenten als auch die zur Steuerung der Geräte erforderliche Software umfasst. Zentraler Bestandteil ist das als SaaS-Lösung bereitgestellte U-Control-Portal.

www.itc-ag.com

AGT International

Gesamtheitliche Sicherheitslösung

AGT International und Securitas bündeln ihre Kräfte für ein gemeinsames Angebot an die Energie- und Wasserwirtschaft. So entsteht eine gesamtheitliche Sicherheitslösung aus hochwertiger Sicherheitstechnologie und spezialisierten Sicherheitsdienstleistungen, die direkt auf die Bedürfnisse dieses Kundenkreises ausgerichtet ist. Die technischen und personellen Leistungskomponenten sind harmonisiert.

Das gemeinsame Angebot von Securitas und AGT umfasst:

- eine ganzheitliche Sicherheitsanalyse,
- ein individualisiertes, gesamtheitliches Sicherheitskonzept,
- die Implementierung der Lösung nebst Training,
- die Erbringung der Sicherheitsdienstleistung durch hochqualifiziertes Sicherheitspersonal,
- die Wartung und Beratung zu neuen Leistungsmodulen.

Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft können durch die Integration des Sicherheitskonzepts in die eigenen Prozesse nicht nur die Effizienz steigern. Vielmehr kann die Unterbrechungssicherheit in der Energieversorgung erhöht werden, indem Schadensereignisse verhindert werden können bzw. sich Interventionszeiten verkürzen.

www.agtinternational.com

Leuchtpol

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindergärten

Leuchtpol ist das erste Projekt in Deutschland, das Nachhaltigkeit bundesweit in die Kindergärten bringt. Kinder entdecken spielerisch nachhaltiges Denken und Handeln und werden so langfristig die Gesellschaft beeinflussen.

Fünftägige Fortbildungen bilden den Kern der Arbeit von Leuchtpol. Bis Ende 2012 werden Erzieher aus mehr als 4000 Kindergärten an einer der Fortbildungen teilgenommen haben. Insgesamt erreicht das Projekt fast 250 000 Menschen im direkten Umfeld der Kindertagesstätten (Kitas).

Alleiniger Gesellschafter der Leuchtpol GmbH ist die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e. V. (ANU). Das Institut für integrative Studien (Infis) der Leuphana-Universität Lüneburg begleitet und evaluiert das Leuchtpol-Projekt wissenschaftlich.

Finanziell gefördert wird das Projekt von der Eon AG. Die Entscheidungskompetenz über das konkrete Projekt, vor allem über das pädagogische Konzept, seine Entwicklung und dessen Umsetzung liegt ausschließlich bei der Leuchtpol-Projektgesellschaft.

Das Projekt soll zum gesellschaftlichen Wandel hin zu einem bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Energie beitragen. Die erste Projektphase läuft Ende 2012 aus. Leuchtpol ist aktuell auf der Suche nach neuen Kooperationspartnern, die das Projekt ab dem Jahr 2013 unterstützen.

Die Projektgesellschaft hat ein engmaschiges Netzwerk mit Entscheidern aus der Wirtschaft, der Politik, der Wissenschaft und der Gesellschaft. Beste Voraussetzungen, das Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft Teil des Netzwerks werden und mit Leuchtpol aktiv das Nachhaltigkeitsthema besetzen – wirkungsvoll und sichtbar.

Das Projekt wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, beispielsweise von der Initiative »Deutschland – Land der Ideen« und dem Rat für nachhaltige Entwicklung. Die Unesco empfiehlt es zudem international als Modellprojekt.

www.leuchtpol.de